



Market Outlook

September 2021



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

Mitte August haben mehrere Aktienindizes in den USA, Europa und Deutschland neue Allzeithochs erreicht. Die Aufwärtstrends könnten jetzt aber etwas an Schwung verlieren. Viele Marktteilnehmer sind zuletzt etwas vorsichtiger geworden, da die Befürchtung einer stärkeren konjunkturellen Abkühlung wieder zunimmt. Zum einen steigen die COVID-19-Neuinfektionen durch die infektiösere Delta-Variante deutlich an. Zum anderen nehmen die Anzeichen zu, dass die Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten wie Halbleiterchips und die mangelnde Verfügbarkeit von Transportmöglichkeiten deutlich länger andauern könnten als zunächst erwartet; möglicherweise nehmen sie sogar noch zu.

Diese Engpässe erhöhen aber die Chancen, dass die konjunkturelle Erholung länger andauern kann als in „normalen“ Konjunkturzyklen. Ein Indikator hierfür sind die Auftragsbestände der deutschen Industrie, die sich auf einem rekordhohen Niveau befinden.



Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Gleichzeitig nehmen auch die Risiken zu, dass sich die aktuell hohe Inflation langsamer als erwartet zurückbilden wird. Die Unternehmen können gegenwärtig die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise wegen der hohen Nachfrage zumindest teilweise an die jeweiligen Abnehmer weitergeben. Erleichtert wird ihnen dies durch die hohe Kaufkraft vieler privater Haushalte, da diese vor allem während der Lockdowns in großem Umfang gespart haben.

Dies stellt die Notenbanken vor besondere Herausforderungen. Sie gehen weiterhin davon aus, dass die hohen Inflationsraten überwiegend temporäre Ursachen haben. Mit der andauernden konjunkturellen Erholung nimmt aber die Notwendigkeit einer sehr expansiven Geldpolitik ab. Daher wird die Diskussion über eine schrittweise Reduzierung der Anleiheankäufe durch die amerikanische Notenbank in den USA immer intensiver. Mit dieser Reduzierung könnte diese noch in diesem Jahr beginnen, jedoch wird sie behutsam vorgehen.

Für langfristig ausgerichtete Anleger ändert sich dadurch wenig. Wir empfehlen, dass sie auf gut strukturierte und breit diversifizierte Portfolios achten. Dabei sollten sie auch den Teil der hohen Ersparnisse in die Geldanlage mit einbeziehen, den sie auf absehbare Zeit nicht ausgeben wollen. Die privaten Haushalte können auch diese Mittel langfristig strukturiert anlegen. Dazu gehört insbesondere ein leichtes Übergewicht an Aktien, die ihnen im aktuellen Niedrigzinsumfeld den Ertrag bringen können.

Bleiben Sie gesund.

Hohe Ersparnisse während Corona-Krise – rascher Abbau unwahrscheinlich

In vielen Industrieländern haben die privaten Haushalte seit Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich mehr gespart als in der Vergangenheit. Die Auswirkungen dieser Zusatzersparnisse auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung hängen jetzt von mehreren Faktoren ab.

- Eine wichtige Rolle spielen die weitere Entwicklung der Pandemie und die Impffortschritte, da gegenwärtig die Zahl der Neuinfektionen weltweit wieder merklich ansteigt. Dies könnte die privaten Haushalte zu einer erneuten Zurückhaltung bei den Ausgaben veranlassen.
- Das Nachholen von geplanten, aber nicht getätigten Ausgaben ist nur begrenzt möglich. Dies gilt insbesondere für die Inanspruchnahme von mit Kontakten verbundenen Dienstleistungen wie beispielsweise in der Gastronomie oder bei Urlaubsreisen.
- Die privaten Haushalte können dennoch einen Teil der in den letzten eineinhalb Jahren unterbliebenen Konsumausgaben nachholen. Dabei können sie auch höherwertigere Produkte und Dienstleistungen nachfragen als ursprünglich vorgesehen und hierfür ihre Zusatzersparnisse einsetzen. Erleichtert wird dies dadurch, dass ein großer Teil der Zusatzersparnisse bisher sehr liquide gehalten wird.

Die privaten Haushalte dürften bei einer erneuten Abschwächung der Corona-Pandemie einen Teil der zusätzlichen Ersparnisse wieder ausgeben. Dies sollte die konjunkturelle Belebung stützen. Allerdings darf dieser Aspekt nicht überschätzt werden. Daher dürften die Sparquoten in den Industrieländern in den kommenden Monaten nicht deutlich unter das Vor-Corona-Niveau sinken.

Verschiedene Ursachen für hohe Sparquoten

Die Sparquote der privaten Haushalte, d. h. der Anteil des Sparens an ihrem verfügbaren Einkommen, erreichte in den USA im April 2020 mit 33,8% einen historischen Höchststand. In Deutschland liegt der Rekordwert bei der Sparquote seit dem 1. Quartal 2021 bei 23,2%.

Zu dem markanten Anstieg während der Lockdownphasen seit Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang letzten Jahres haben die umfassenden Restriktionen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wesentlich beigetragen. Die privaten Haushalte konnten wegen geschlossener Geschäfte nur einen Teil ihre Aus-

gabenpläne umsetzen. Zudem haben einige Haushalte infolge der zeitweise sehr hohen Unsicherheit auch freiwillig auf Ausgaben verzichtet.

Eine wichtige Rolle spielten auch die umfangreichen Konjunktur- und Hilfsprogramme der Regierungen in den Industrieländern, die einer massiven Ausweitung der Kurzarbeit (Deutschland) oder mit Haushaltschecks (USA) das verfügbare Einkommen abfederten oder sogar erhöhten. Zudem waren die privaten Haushalte mit höherem Einkommen relativ weniger von Einkommensverlusten betroffen, so dass sie überproportional mehr sparten.

Sparquote in Deutschland auf Rekordniveau

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Sparquote der privaten Haushalte
in % des verfügbaren Einkommens, saisonbereinigt



USA – Fokus auf den Arbeitsmarkt

Die größte Volkswirtschaft der Welt hat im 2. Quartal 2021 mit einem annualisierten Wachstum von 6,5 % zu den vorangegangenen drei Monaten ihre kräftige Erholung aus der Corona-Krise heraus fortgesetzt. Damit hat die dortige Wirtschaftsleistung erstmals auch das Niveau von Ende 2019 vor Ausbruch der Corona-Pandemie übertroffen.

- Wichtige Frühindikatoren signalisieren, dass die Wirtschaft in den USA weiterhin kräftig wachsen wird. So bewegen sich die Einkaufsmanagerindizes auch unter Berücksichtigung der großen Lieferprobleme auf einem relativ hohen Niveau.
- Die spürbaren Impulse des privaten Konsums dürften in den kommenden Quartalen schwächer ausfallen. Die fiskalischen Programme zur Stützung der verfügbaren Einkommen wie Haushaltschecks und großzügige Arbeitslosengeldregelungen laufen jetzt aus. Zum Teil kann dies wiederum von einem kräftigen Anstieg der Beschäftigung ausgeglichen werden. Hinzu kommen die hohen Ersparnisse, die die privaten Haushalte für den Konsum einsetzen könnten.
- Der Bausektor verliert angesichts spürbar steigender Hauspreise und Engpässen bei Baustoffen erheblich an Schwung. Dafür dürften die Unternehmensinvestitionen angesichts günstiger Finanzierungsbedingungen, hoher Gewinnzuwächse und einer kräftigen Nachfrage weiter merklich zulegen.

Insgesamt dürfte die amerikanische Volkswirtschaft, die bereits im April 2020 nach nur zwei Monaten die tiefste Rezession ihrer Geschichte überwunden hat, mit rund 6 % in 2021 und circa 4 % in 2022 stärker als die meisten anderen Industrieländer wachsen.

Tapering rückt näher

Die amerikanische Notenbank (Fed) hat auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie im März 2020 nicht nur ihre Leitzinsen wieder auf das rekordtiefe Niveau von 0,00 % bis 0,25 % gesenkt. Sie kauft seitdem auch in erheblichem Umfang Staatsanleihen und hypotheckenbesicherte Wertpapiere an. Vor dem Hintergrund der kräftigen konjunkturellen Erholung hat die Diskussion über eine Reduzierung der Anleiheankäufe von aktuell mindestens 120 Mrd. US-Dollar pro Monat zuletzt merklich zugenommen. Die Fed könnte auf den nächsten Sitzungen Mitte September oder Anfang November ankündigen, damit noch in diesem Jahr zu beginnen.

Eine erste Zinserhöhung hat sie aktuell für das Jahr 2023 in ihren Projektionen. Der konkrete Zeitpunkt hängt wesentlich von der weiteren Entwicklung am Arbeitsmarkt ab, da dieser nach der Überprüfung der geldpolitischen Strategie im Sommer letzten Jahres bei den geldpolitischen Zielen die oberste Priorität besitzt. Kommt es zu den von der Fed geforderten „signifikanten Fortschritten“ und setzt sich der Beschäftigungsaufbau mit relativ hoher Dynamik fort, könnte das Vor-Corona-Niveau im Frühjahr 2023 wieder erreicht werden. Eine erste Zinserhöhung bereits im 2. Halbjahr 2022 scheint somit nicht mehr ausgeschlossen.

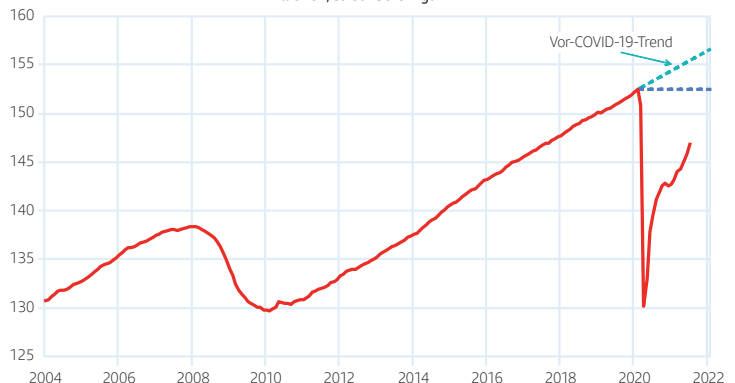
Noch deutlich unter Vor-Corona-Niveau

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

USA, Beschäftigung (außerhalb der Landwirtschaft)

Millionen, saisonbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – Fokus auf stetige Ausschüttungen

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen. Bei sogenannten Einkommenslösungen kommt als vorrangiges Ziel die Generierung von möglichst stetigen Erträgen hinzu.

- Um dies möglichst effizient zu erreichen, werden zunächst die verschiedenen Anlageklassen wie insbesondere Aktien, Anleihen und Rohstoffe sowie darauf basierende Investmentvehikel dahingehend analysiert, welche Ertrags-Risiko-Profile diese aufweisen.
- Im nächsten Schritt werden die Gewichte der einzelnen Anlageklassen so optimiert, dass eine mit der Marktentwicklung möglichst wenig korrelierte Wertentwicklung der Lösung erreicht werden kann.
- Infolge der auf absehbare Zeit sehr niedrigen bis negativen Zinsen von hoch liquiden Staatsanleihen nehmen Aktien aktuell ein hohes Gewicht ein. Deren Dividendenrendite und darauf basierende Investmentvehikel stellen wichtige Ertragsquellen dar.
- Durch den Einsatz unterschiedlicher Aktienstrategien kann erreicht werden, dass sich deren Einzelrisiken zumindest teilweise ausgleichen.
- Um die Schwankungen des Portfolios in möglichst engen Grenzen zu halten, wird kontinuierlich eine konsequente Risikokontrolle durchgeführt.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Santander Select Income

Dachfonds Global
WKN A2DRBW/ ISIN LU1590077316

Anlageziel

Das primäre Ziel des Santander Select Income Fonds besteht darin, mit einem breit diversifizierten Portfolio nachhaltig attraktive Ausschüttungen zu erwirtschaften. Das Fondsmanagement strebt eine Zielausschüttung von 3 % p. a.* an.

Chancen

- + Bis zu 70 % können zur Renditesteigerung in Aktienanlagen investiert werden.**
- + Zur Risikobegrenzung erfolgt die Investition in eine Mischung aus Investmentfonds von solide bewerteten Fondsverwaltungsgesellschaften unter Berücksichtigung der Managementqualität sowie Direktinvestments unterschiedlicher Anlageklassen.**
- + Bei ungünstigen Marktbedingungen kann die Aktienquote bis auf 0 % reduziert werden.**

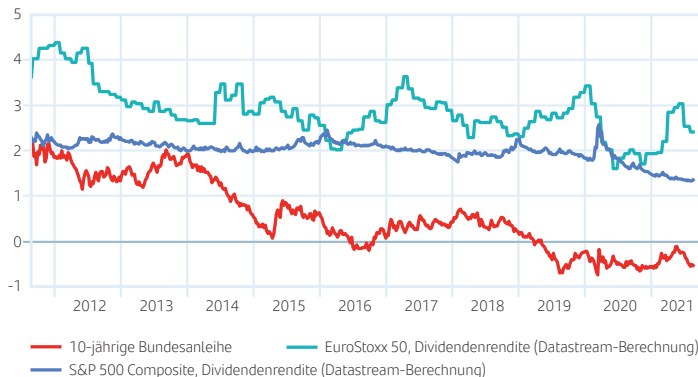
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Das Fondsmanagement strebt eine Zielausschüttung von 3 % p. a. an. Eine Garantie für diese Ausschüttung besteht jedoch nicht. Die Ausschüttung kann sich neben Erträgen aus Zinsen und Dividenden sowie Optionsprämien aus weiteren Komponenten zusammensetzen. Die jährliche Ausschüttung kann insbesondere in Zeiten starker Marktschwankungen von der Zielausschüttung (auch nach unten) abweichen. ** Die neuen Anlagebedingungen des Fonds sind seit dem 05.01.2021 aktiv.

Dividendenrenditen und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen in %



Investmentstrategie Aktien – hohe Gewinnerwartungen als wichtige Stütze

In mehreren Ländern spürbar zunehmende Neuinfektionen mit der hochinfektiösen Delta-Variante und einige schwächere Konjunkturdaten aus China haben Mitte August zu einer Beruhigung an den Aktienmärkten in den Industrieländern geführt. Hinzu kommt die intensivere Diskussion über eine Reduktion der Anleihekäufe durch die amerikanische Notenbank.

Dennoch ist die Grundstimmung an den internationalen Aktienmärkten unverändert positiv. Die Mehrzahl der Faktoren spricht weiterhin dafür, dass die Aktienmärkte – voraussichtlich mit größeren Schwankungen – in den kommenden Monaten weiter zulegen können. Dazu gehören insbesondere:

- Eine in den Industrieländern weiterhin relativ kräftige Konjunktur, auch wenn die Belegung der Weltkonjunktur inzwischen ihren Höhepunkt überschritten haben könnte,
- eine auf absehbare Zeit sehr expansive Geldpolitik und weitere konjunkturelle Unterstützungs- und Hilfsprogramme,
- hohe Gewinnzuwächse, die die am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessene und teilweise historisch hohe Bewertung relativieren,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, sowie
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen überwiegend auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Fidelity Germany Fund

Aktienfonds Deutschland
WKN 973283 / ISIN LU0048580004

Anlageziel

Der Fonds investiert gezielt überwiegend in Aktien aussichtsreicher deutscher Unternehmen, die vom Wachstum in und außerhalb Deutschlands profitieren. Als Beimischung nutzt der Fonds auch das Entwicklungspotenzial von Unternehmen mit mittlerer und kleiner Marktkapitalisierung, die in der Regel zwischen 20 und 40 % des Portfolios ausmachen.

Chancen

- + Der Fonds investiert gezielt in Einzeltitel, die langfristig eine erstklassige Wertentwicklung bieten.
- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen in Deutschland.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen, und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt.
- Der Fonds ist ein Länderfonds. Bei diesem Fonds können höhere Schwankungsrisiken als bei einem international angelegten Aktienfonds bestehen.
- Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass der Investmentfonds Rücknahmeanträge nicht erfüllen kann, wenn er nicht in der Lage ist, die benötigte Liquidität durch den Verkauf eines Wertpapiers durchzuführen.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktien, Stoxx Europe 600

Preisindex, logarithmisch



Europäische Aktien im Aufwärtstrend

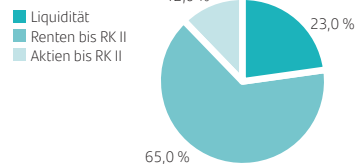
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

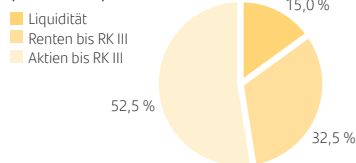
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

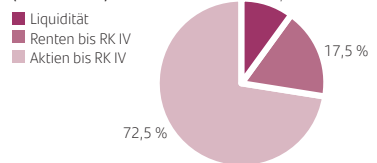
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 23.08.2021

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2021; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

